

*Der Druck dieses Jahresberichtes erfolgte freundlicherweise durch
unseren Kooperationspartner Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft*



Jahresbericht 2019

Das Projekt BILDUNGSWEGE 2019 wurde aus Mitteln des
Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres finanziert.



IMPRESSUM:



Zollergasse 30/2a
1070 Wien

ZVR: 496658926

Herausgeber und für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes verantwortlich:
Mag. Peter Ruß, Geschäftsführung lobby.16

Für Spendenwerbung, Spendenverwendung und Datenschutz verantwortlich:
Mag. Peter Ruß, Geschäftsführung lobby.16

Der Verein **lobby.16** ist seit 23.03.2012 auf der **Liste der spendenabzugsberechtigten Organisationen** und führt seit 23.05.2012 das **Österreichische Spendengütesiegel**.

Inhalt

1. DER VEREIN LOBBY.16	4
2. SITUATION IN ÖSTERREICH IM JAHR 2019	6
2.1. Zur Situation Arbeitsmarkt und Bildungssektor	6
3. KLIENT*INNEN VON LOBBY.16	8
3.1. Ausgangslage und Bildungssituation der Klient*innen	8
3.2. Klient*innenstatistik 2019	9
3.3. Beratungsinhalte und Klient*innen-Anliegen	11
4. KERNPROJEKTE VON LOBBY.16	14
4.1. Lehrstellenprojekt Bildungswege 2019	14
4.2. Ehrenamtlichen-Pool 2019	23
4.3. Unternehmenskooperationen	24
5. FINANZIERUNG 2019	25
6. PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	26
QUELLEN	27

1. DER VEREIN LOBBY.16

Der Verein lobby.16 unterstützt junge, meist unbegleitet Geflüchtete in Bildungsfragen und bei ihrer Integration am ersten Arbeitsmarkt. Die Vermittlung in Lehrstellen als primäres Ziel ermöglicht den jungen Menschen eine fundierte Berufsausbildung und erweitert ihre beruflichen Perspektiven. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die nachhaltige Integration von jungen Geflüchteten in den Arbeitsmarkt gelegt. Damit sollen erweiterte Ziele des Vereins verfolgt werden, wie die Förderung von Potenzialen und Begabungen sowie Unterstützung zum Ausbau von Selbständigkeit, Selbstbestimmung und Selbsterhaltungsfähigkeit. Weitere Leitziele des Vereins sind Chancengerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Stärkung der Rechte der Zielgruppe.

Um diese Zielen zu erreichen, verfolgt lobby.16 folgende Strategien:

Durch **längerfristige Kooperationen mit Unternehmen** wird ein Vertrauensverhältnis zwischen den Unternehmen und dem Verein aufgebaut. Unternehmen vertrauen auf die Vorauswahl von geeigneten Kandidat*innen für Lehrstellen und entsprechende schulische Fortschritte der Bewerber*innen, um in der Berufsschule bestehen zu können. Zusätzlich werden Rückmeldungen an die Betriebe bezüglich der Verlässlichkeit von Bewerber*innen geschätzt. Die Vorteile von langfristigen Kooperationen mit Unternehmen für den Verein liegen auf der Hand: Unternehmen, die bereits geflüchtete Jugendliche als Lehrlinge in ihren Unternehmen haben, sind eher dazu bereit, weitere Jugendliche in ihr Auswahlprozedere für Lehrstellen zu nehmen.

Eine weitere Strategie ist die **integrationsfördernde Begleitung** meist in Form von Nachhilfe durch Ehrenamtliche. So können schulische Inhalte wiederholt und vorbereitet werden, zusätzlich kann durch den regelmäßigen Kontakt der/des Ehrenamtlichen und der/dem Jugendlichen ein Vertrauensverhältnis entstehen.

Letztlich werden in einer **gezielten Qualifizierung nach dem Pflichtschulabschlusskurs** in Deutsch, Englisch, Mathematik einzelne Inhalte wiederholt, und es wird schulisch auf die Berufsschule vorbereitet. Schließlich sollen die Jugendlichen durch eine branchenspezifische Vorbereitung auf Lehrstellen (Mathematik für technische Lehrberufe, Englisch für Lehrberufe in der Hotellerie/Gastronomie u.a.) eine solide Basis für den Start in die Lehre erhalten.

Die Angebote von lobby.16 setzen ihren Fokus auf **Bildung**. Alle Bildungsleistungen des Vereins sind im Wesentlichen darauf ausgerichtet, einen **Ausbildungsplatz** für die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen zu vermitteln. Langfristiges Ziel ist der Abschluss der Ausbildung. Die Bildungsleistungen von lobby.16 sind:

- Bildungsberatung
- Berufsorientierung
- Nachqualifizierung nach dem Pflichtschulabschluss
- Bewerbungstraining
- Ausbildung/Ausbildungsvermittlung (Lehrstellen)
- Unterstützung bei ausbildungsbezogenen und anderen Herausforderungen
- Nachhilfe & Mentoring

- Workshops
- Peer-Arbeit

Der Verein lobby.16 wurde im Herbst 2008 von Veronika Krainz zusammen mit Irmgard Kischko, Doris Lücking und Christian Nitschmann gegründet. Der Vorstand besteht derzeit aus der Obfrau Irmgard Kischko und Max Walzl.

Die Geschäftsführung hat seit 2017 Peter Ruß inne.

Im operativen Team von lobby.16 gab es im Jahr 2019 einige Umstrukturierungen:

Daniela Albl, die lange Zeit die Projektleitung inne hatte, sowie Ulrike Mock und Stefanie Weniger haben sich beruflich anderweitig orientiert.

Im April 2019 bzw. Mai 2019 kamen mit Angela Gross sowie Sarah Pallauf zwei neue Mitarbeiterinnen dazu. Eine weitere Mitarbeiterin, Nikola Gombos, war ab November 2019 geringfügig beim Verein beschäftigt. Ihr Schwerpunkt als Sozialarbeiterin lag vor allem auf der Sozialberatung. Susanne Schmitt hat im September 2019 die Projektleitung der Bildungswege übernommen.

Für die Rechnungsprüfung waren im Jahr 2019 Mag. Günter Granitzer und Dr. Waltraud Kolb verantwortlich. Die Lohnverrechnung und Buchhaltung hat wie in den Vorjahren die Steuerberatungskanzlei Mag. Doris Grohn-Geissler übernommen.

2. SITUATION IN ÖSTERREICH IM JAHR 2019

Im Jahr 2019 gab es einen weiteren Rückgang der Asylantragszahlen. So stellten in diesem Jahr 12.886 Personen einen Antrag auf Asyl, was einen Rückgang um ca. 6% vom bereits relativ niedrigen Niveau aus 2018 bedeutete. Die häufigsten Herkunftsländer waren Afghanistan mit 2979 Anträgen (23%), Syrien 2708 (21%), Somalia 740 (6%), Irak 729 (6%) und Iran 727 (6%).

Von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gab es im Jahr 2019 insgesamt 859 Asylanträge (53 davon unter 14). Diese kamen vor allem aus Afghanistan (642 Personen davon 27 unter 14 Jahren), Syrien (54/12), Bangladesch (21/0), Somalia (19/1) und Pakistan (17/0).

Insgesamt wurden im Jahr 2019 9723 Asylanträge positiv entschieden, die häufigsten Herkunftsländer waren erneut Afghanistan (4070), dann Syrien (2534), der Iran (768), Somalia (751) und die Russische Föderation (378).

2264 Personen wurde 2019 subsidiärer Schutz gewährt: wieder war der Großteil aus Afghanistan 1225 Personen, darauf folgend Syrien mit 295 Personen, Irak 264 und Somalia 139 Personen.

Im Jahr 2019 wurden vom BFA insgesamt 8.600 Aberkennungsverfahren eingeleitet, was im Vergleich zum Jahr 2018 (5.991) eine Steigerung von 44 Prozent bedeutet. Es erfolgten 2.994 Aberkennungen von Asyl und subsidiären Schutz – fast doppelt so viel wie 2018 (1.640) (vgl. Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl <https://www.bfa.gv.at/presse/news/detail.aspx?nwid=665979385369766F3033513D>).

Während die Asylantragszahlen zum großen Teil auch die Herkunftsländer der Klient*innen von lobby.16 widerspiegeln (vgl. Kapitel 3), konnte man auch bei der großen Anzahl an Aberkennungsverfahren erkennen, dass diese die Klient*innen sehr verunsichert haben und in vielen Fällen dazu bewogen, statt einer Lehre eher einen Job als Hilfsarbeiter zu beginnen.

2.1. Zur Situation Arbeitsmarkt und Bildungssektor

Die Bildungsbeteiligung nach der Pflichtschule bei Jugendlichen die im Ausland geboren wurden ist mit 57% deutlich geringer als bei in Österreich geborenen mit 80%. Am niedrigsten ist dieser Wert bei Jugendlichen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak mit 31% (Migration und Integration: Zahlen.Daten.Indikatoren 2019 S.10). Es besteht bei der Zielgruppe von lobby.16 also erheblicher Bedarf in diesem Bereich Angebote zu setzen, um Partizipationsmöglichkeiten auszubauen.

Besonders gering ist die Quote der Erwerbstätigkeit von Frauen aus der jüngsten Fluchtzwanderung nämlich aus Afghanistan, Syrien und Irak bei ca. 20%, aus der Türkei bei 50% (Migration und Integration: Zahlen.Daten.Indikatoren 2019 S.11). Insbesondere Frauen benötigen damit verstärkt Unterstützung, um am Arbeitsmarkt in Österreich Fuß zu fassen. lobby.16 strebt daher einen größeren Anteil an weiblichen Geflüchteten an.

Wegen der guten Konjunkturlage ist die Arbeitslosigkeit sowohl von Österreicher*innen als auch von Personen mit Migrationshintergrund/Fluchterfahrung gesunken: Für österreichische Staatsbürger*innen ist eine Reduktion von 0,8% und damit eine Arbeitslosenquote von 6,7% zu verzeichnen. Bei Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft fiel der Rückgang mit 1,2% auf einen Wert von 11,3% noch deutlicher aus. Die Arbeitslosenquote von Personen der Ländergruppe Afghanistan, Syrien und Irak lag bei 40,7%, was einen Rückgang um 7,6% bedeutet (Migration und Integration: Zahlen.Daten.Indikatoren 2019 S.12). Auch was die Jugendarbeitslosigkeit in diesem Segment betrifft ist von einer positiven Entwicklung zu berichten: im Jahr 2019 waren 27% der Jugendlichen aus Afghanistan, Syrien und dem Irak ohne Beschäftigung, das stellt einen deutlichen Rückgang um 10,1% im Vergleich zum Vorjahr dar. Trotz dieser prinzipiell positiven Nachrichten ist die Arbeit von lobby.16 weiterhin wichtig, um jungen Geflüchteten umfassende Unterstützungsangebote zur Integration in den österreichischen Arbeitsmarkt bereitzustellen.

3. KLIENT*INNEN VON LOBBY.16

Klient*innenanzahl gesamt/Jahr

2009: 75	(23 Herkunftsländer)
2010: 106	(30 Herkunftsländer)
2011: 186	(22 Herkunftsländer)
2012: 186	(17 Herkunftsländer)
2013: 180	(15 Herkunftsländer)
2014: 205	(19 Herkunftsländer)
2015: 225	(15 Herkunftsländer)
2016: 229	(12 Herkunftsländer)
2017: 249	(11 Herkunftsländer)
2018: 280	(8 Herkunftsländer)
2019: 290	(7 Herkunftsländer)

Da der Fokus des Kernprojekts Bildungswege auf unbegleiteten Geflüchteten liegt, ist demnach ein Großteil der Klient*innen männlich. Die Flucht nach Österreich wird in den meisten Fällen von männlichen Jugendlichen angetreten. Diese sind für genderspezifische Gefahrenquellen auf dem Weg weniger anfällig als junge Frauen insbesondere wenn sie alleine unterwegs sind. Im Projektjahr 2019 wurden nach mehreren Jahren mit nur männlichen Teilnehmern erstmals auch Mädchen in das Projekt aufgenommen. Die überwiegende Mehrheit aller Klient*innen kommt aus Afghanistan.

3.1. Ausgangslage und Bildungssituation der Klient*innen

Da die jungen Erwachsenen für den Besuch von Regelschulen meist zu alt sind, absolvierten sie zumeist den Pflichtschulabschluss in Österreich im zweiten Bildungsweg.

Bei vielen jungen Geflüchteten, die 2019 bei lobby.16 in Betreuung waren oder Beratung in Anspruch nahmen, kam die fehlende, unzureichende oder unterbrochene Schulbildung aus dem Heimatland erschwerend dazu. Auch Probleme beim konzentrierten Lernen, prekäre Wohnverhältnisse sowie Verantwortung für Familienmitglieder in Österreich oder im Herkunftsland gestalten den Start in ein Lehrverhältnis oder eine Ausbildung herausfordernd. Kontakte zu Österreicher*innen oder lange hier lebenden Migrant*innen haben die Jugendlichen – wenn überhaupt – nur in sehr geringem Ausmaß. Ein soziales Netzwerk, das bei der Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützen kann, fehlt in der Regel komplett.

Das Zurechtfinden in einer anderen Kultur sowie das Fußfassen im hiesigen Bildungssystem und in der Arbeitswelt stellt junge Geflüchtete oft vor große Herausforderungen. Vor allem, wenn sie mit Erreichen der Volljährigkeit aus betreuten Wohneinrichtungen ausziehen müssen und auf sich allein gestellt sind.

Bei der Planung und Absolvierung ihres Ausbildungsweges benötigt die Zielgruppe daher intensive Unterstützung und Begleitung, genau hier knüpft das Angebot von lobby.16 an.

3.2. Klient*innenstatistik 2019

2019 waren insgesamt 290 Klient*innen bei lobby.16 in Beratung, im laufenden Projekt Bildungswege oder in Nachbetreuung aus früheren Projektjahren. Davon waren im Jahr 2019 129 Klient*innen zum ersten Mal mit lobby.16 in Kontakt. Rund 90 Personen waren zu einem Einzelgespräch bei lobby.16, die überwiegende Anzahl der Klient*innen sind Jugendliche und junge Erwachsene, die längerfristige Begleitung durch lobby.16 erfahren. Zum Großteil waren das 2019 Absolvent*innen des Projekts Bildungswege aus den Jahren 2016 bis 2018, die in eine Lehre oder andere Ausbildung vermittelt wurden und vom Verein bis zu ihrem Lehrabschluss betreut werden.

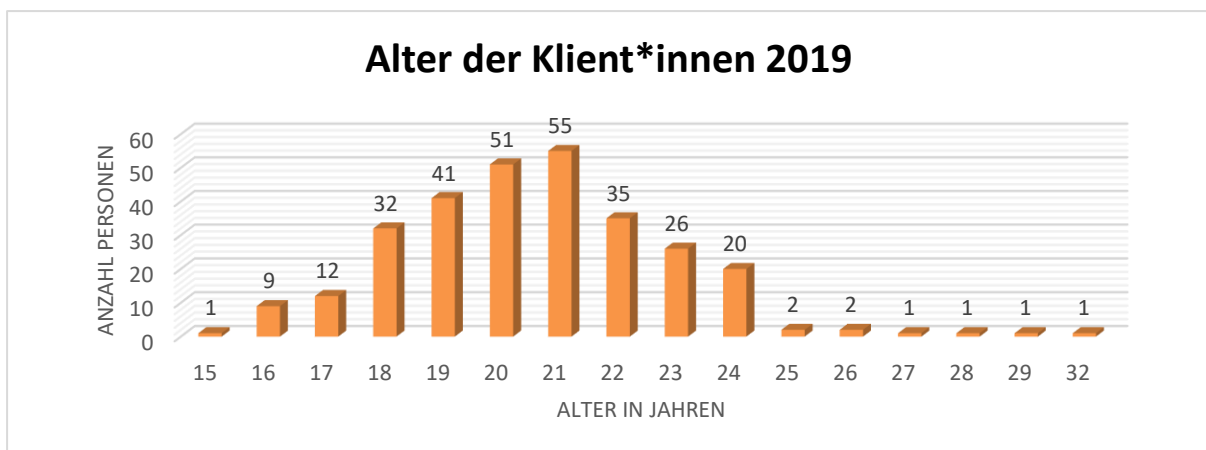
Geschlecht

231 der insgesamt 290 Klient*innen 2019 waren männlich, das entspricht 80% (im Jahr 2018 waren es noch 94%). Der Anteil der Klientinnen hat sich von 6% im Jahr 2018 auf 20% im Jahr 2019 mehr als verdreifacht. Tatsächlich waren 58 weibliche Klientinnen im Jahr 2019 bei lobby.16 in Betreuung.



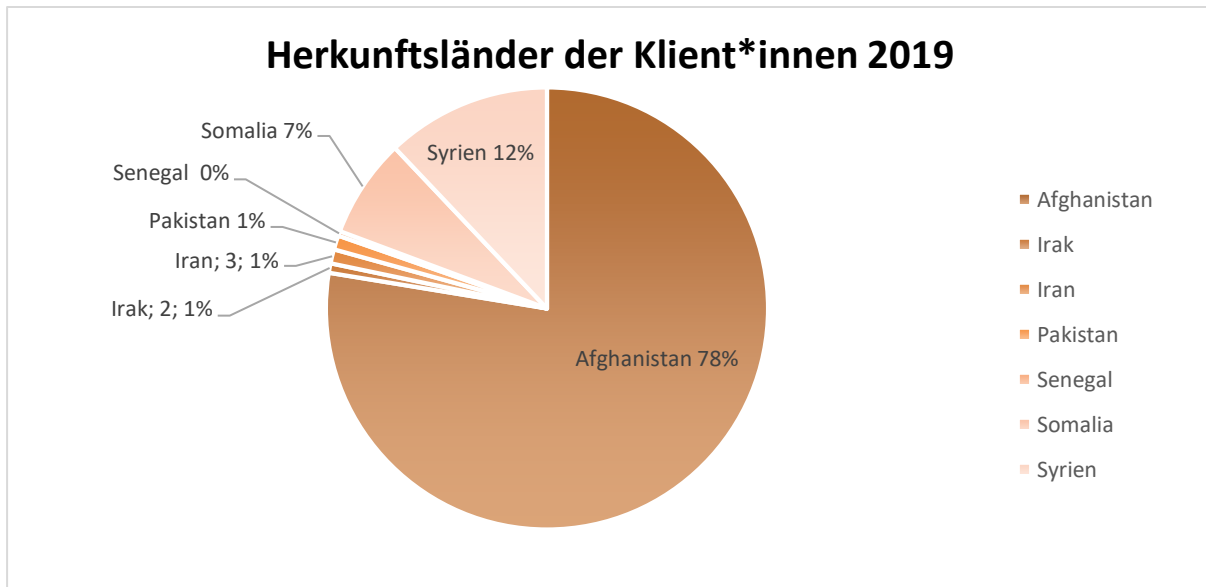
Alter

Das durchschnittliche Alter der beratenen Personen bzw. Projektteilnehmer*innen 2019 war 20,5 Jahre.



Herkunftsländer

Während die Zahl der Klient*innen jedes Jahr wächst – reduziert sich die Anzahl der Herkunftsländer. Im Jahr 2019 waren es insgesamt sieben unterschiedliche Herkunftsländer. 78% unserer Klient*innen 2019 waren aus Afghanistan (225 Personen). 21 junge Menschen (7% der Klient*innen) kamen aus Somalia, 35 (12%) aus Syrien. Weitere Herkunftsländer waren Irak, Iran, Pakistan und Senegal.



Aufenthaltstitel

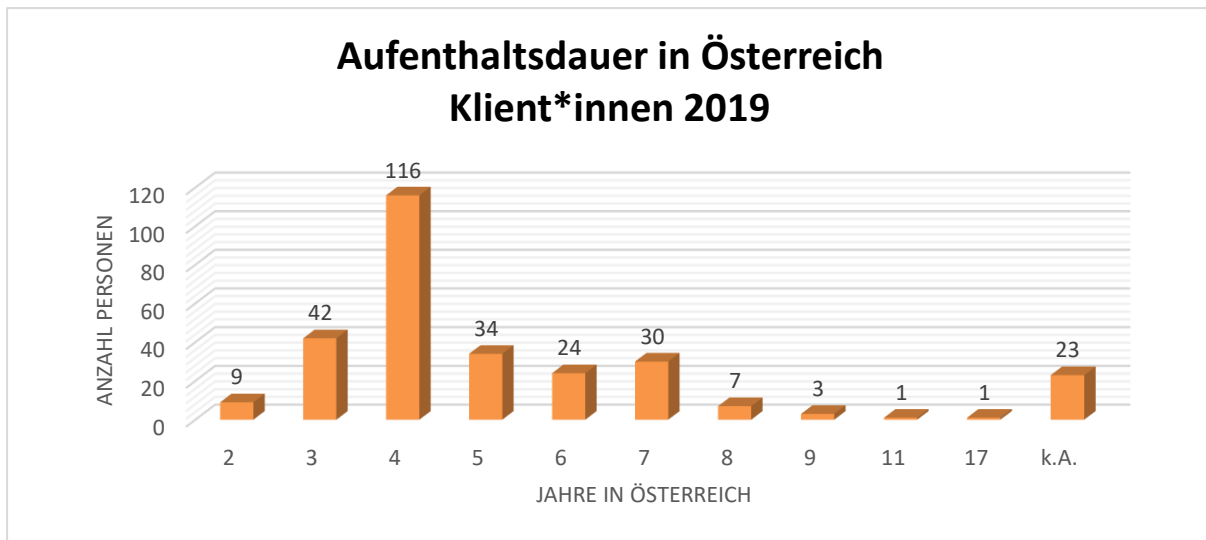
lobby.16 berät geflüchtete Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltstitel. Die meisten Personen kommen für die Lehrstellensuche zu lobby.16 und haben bereits Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt. Der Großteil unserer Klient*innen sind anerkannte Flüchtlinge (mit Asylstatus) oder subsidiär Schutzberechtigte. Asylwerber*innen wenden sich seltener an unseren Verein.

Rund 55% der Klient*innen 2019 (160 Personen) waren zum Zeitpunkt des Erstkontakts¹ mit lobby.16 subsidiär schutzberechtigt, 105 Personen waren anerkannte Flüchtlinge / Asylberechtigte (36%). Einige wenige Klient*innen sind Inhaber*innen einer Rot-Weiß-Rot-Karte oder einer Aufenthaltsberechtigung PLUS, eine Person hatte eine österreichische Staatsbürgerschaft und eine Person war Asylwerber*in. Von 5,5% der Beratenen wurde kein Aufenthaltsstatus erhoben, da sie anonym waren.

Aufenthaltsdauer

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Österreich der Klient*innen 2019 lag bei 4,6 Jahren. Von 23 Personen, die 2019 in Beratung waren, war der Zeitpunkt der Asylantragstellung bzw. Ankunft in Österreich nicht bekannt („keine Angabe“).

¹ Änderungen im Status der Klient*innen können bei kurzfristiger oder loser Betreuung nicht immer erhoben werden, daher wird einheitlich der Aufenthaltsstatus zum Zeitpunkt des Erstkontakts angegeben.



3.3. Beratungsinhalte und Klient*innen-Anliegen

Neue Klient*innen

Generell ging es auch 2019 bei den Erstkontakten zu Klient*innen zum Großteil um Lehrstellen. Die übrigen Beratungsinhalte bezogen sich auf die Suche nach Pflichtschulabschluss- oder Deutschkursen, Nachhilfe sowie allgemeine Bildungsberatung oder Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen. Ein überwiegender Teil der neuen Klient*innen kam 2019 im Rahmen des Lehrstellenprojektes Bildungswege zu lobby.16. Die Zahl der Bewerber*innen für das Projekt war 2019 so hoch wie noch nie zuvor.

Die meisten Klient*innen kamen über Mundpropaganda zum Verein – über Freund*innen, die bereits in Beratung oder Projekten waren. Viele wurden auch von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen geschickt, in diesem Fall fast ausschließlich wegen Lehrstellen.

Langfristige Klient*innen

Jene Klient*innen, die schon länger in Betreuung waren, wandten sich vor allem mit folgenden Anliegen an lobby.16:

Anliegen

- Anträge auf finanzielle Unterstützung**
- Nachhilfe**
- Wohnungsprobleme**
- behördliche/rechtliche Fragen**
- Probleme in der Ausbildung**
- finanzielle Probleme**

ad Anträge

Beim Lehrstellenstart benötigten beinahe alle Klient*innen Unterstützung beim Beantragen der Familienbeihilfe; auch bei Neu- oder Änderungsanträgen der Mindestsicherung wandten sich Klient*innen an lobby.16.

ad Nachhilfe

Einerseits gab es während des Nachqualifizierungskurses im Rahmen des Lehrstellenprojektes **Bildungswege** Bedarf an Nachhilfe, andererseits tauchte auch während der Lehrausbildung der Wunsch nach (zusätzlicher) Nachhilfe auf; vor allem im zweiten Fall handelte es sich dabei oft um Unterstützung in mathematisch-technischen Bereichen.

ad Wohnungsprobleme

Sehr viele Klient*innen wandten sich mit der Bitte um Unterstützung bei der Wohnungssuche² an lobby.16 – einem Anliegen, bei dem der Handlungsspielraum von lobby.16 jedoch in der Regel äußerst begrenzt ist: Erstens gibt es wenig leistbaren und privat zu mietenden Wohnraum in Wien, zweitens fehlen die zeitlichen und personellen Ressourcen der Mitarbeiter*innen, um sich dieser Problematik mit der notwendigen Intensität zu widmen. Auf sich allein gestellt gestaltet sich die Wohnungssuche für die jungen Erwachsenen schwierig, da die Tatsache, Mindestsicherung zu beziehen, Geflüchtete/r zu sein und/oder nicht akzentfrei Deutsch zu sprechen, von unseren Klient*innen als sehr hinderlich erlebt wird. In diesen Fällen wird meist an Wohnberatungsstellen, beispielsweise die der Diakonie, verwiesen.

ad behördliche/rechtliche Fragen

Auch behördliche Fragen, wie Anträge auf Fremdenpässe oder die Änderung von Aufenthaltstiteln waren 2019 relevante Beratungsinhalte. Soweit möglich wurden diese Angelegenheiten von lobby.16 bearbeitet; andere Fälle wurden an entsprechende Einrichtungen weitergeleitet.

ad Probleme in der Ausbildung

Vor allem der Beginn einer (Lehr-)Ausbildung ist für die jungen Geflüchteten oft sehr herausfordernd: Haben sie sich bisher zumeist in einem eher isolierten (schulischen) Umfeld bewegt (Deutsch-, Basisbildungs- und Pflichtschulabschlusskurse waren zumeist nur für Migrant*innen), sind sie mit Beginn einer Lehre sowohl im Unternehmen als auch in der Berufsschule oft zum ersten Mal mit Dialekten und einer schnellen Sprechgeschwindigkeit konfrontiert. Zu dieser Tatsache, die auch Jugendliche, die sehr gut Deutsch sprechen, als frustrierend und schwierig empfinden, kommen viele weitere neue Dinge hinzu: Ein neuer (Lebens-, Arbeits-, Schlaf-)Rhythmus, ein neues Umfeld mit neuen Kolleg*innen und eine neue Rolle (Lehrling, Berufsschüler*in) – dies führt immer wieder zu Verunsicherungen und auch dem Gefühl der Überforderung. Es ist daher von großer Wichtigkeit, zu Beginn einer (Lehr-)Ausbildung sowohl mit dem Lehrbetrieb als auch dem Lehrling in engem Kontakt zu stehen,

² Junge (unbegleitete) Geflüchtete wohnen oft in prekären Wohnverhältnissen, meist in Untermietverhältnissen, die jederzeit gekündigt werden können, und/oder in sehr beengten oder auch gesundheitsschädigenden Wohnverhältnissen (Schimmel, Kälte).

um etwaige Schwierigkeiten schnell erkennen, gemeinsam besprechen und adäquat auf sie reagieren zu können.

ad finanzielle Probleme

Einige Klient*innen wandten sich mit finanziellen Problemen an lobby.16, die oft auf Verzögerungen bei der Bearbeitung von Anträgen beruhen (Mindestsicherung, Familienbeihilfe). lobby.16 versucht in diesen Fällen bei Anträgen zu helfen, unterstützt bei Anrufen bei den Behörden oder verweist die Jugendlichen an andere Initiativen, wie beispielsweise Rechtsberatungsstellen.

4. Kernprojekte von lobby.16

4.1. Lehrstellenprojekt Bildungswege 2019

4.1.1. Projektziel und –maßnahmen

lobby.16 führt seit 2010 das Projekt Bildungswege durch. Ziel des Projektes ist die Vermittlung der Projektteilnehmer*innen in Lehrstellen (in Ausnahmefällen auch in andere Ausbildungsformen wie z.B. Kurzausbildungen oder Lehrgänge).

Die Lehrlinge werden zudem bis zum Ende ihrer Lehrausbildung – also über den Zeitraum von mehreren Jahren hinweg - betreut. Für viele Unternehmen ist diese Unterstützung überhaupt ausschlaggebend für die Entscheidung, einen jungen Geflüchteten als Lehrling aufzunehmen. Bei dieser Unterstützung geht es vor allem um die Hilfe bei Anträgen oder Alltagsprobleme. Auch Konflikte in der Lehre, Überforderung oder schulische Fragen sind immer wieder Themen, bei denen lobby.16 unterstützend eingreift.

Das Projekt **Bildungswege** wurden im Jahr 2012 mit einem **Preis der SozialMarie** und 2017 mit dem **MigAward** ausgezeichnet.

Das Projekt wurde 2019 aus Mitteln des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres finanziert.



2013 haben die ersten jungen Geflüchteten aus dem Projektdurchgang 2010 ihre Lehre abgeschlossen, 2014 bis 2019 folgten dann die nächsten Absolvent*innengruppen.

Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es vorgeschalteter Maßnahmen, nämlich die Erarbeitung realistischer Berufswünsche sowie die Vorbereitung auf Lehre und Berufsschule (schulisch und alltagsbezogen). Die Teilnehmer*innen des Projektes – sowie viele andere Jugendliche auch – haben wenig Wissen über die Vielzahl an Lehrberufen und die damit verbundenen Ausbildungsmöglichkeiten. Um einerseits den Kenntnissen/Stärken der Teilnehmer*innen sowie andererseits dem wirtschaftlichen Bedarf entsprechende Berufsziele zu erarbeiten, beinhaltet das Projekt eine praxisnahe Berufsorientierung.

Da die Projektteilnehmer*innen quer in das österreichische Bildungssystem einsteigen, besteht bei den meisten ein Aufholbedarf an Schulwissen, um Aufnahmetests für Lehrstellen zu bestehen bzw. die Berufsschule erfolgreich zu absolvieren; diese schulische Vorbereitung auf die Lehre/Berufsschule erfolgt im Projekt Bildungswege im Rahmen eines mehrmonatigen Förderprogramms.

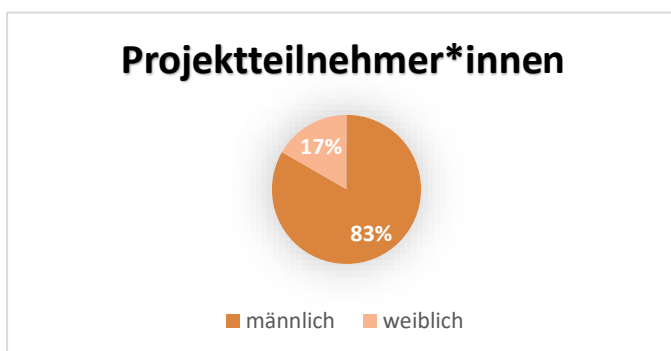
Alltagsbezogen unterstützt werden die Teilnehmer*innen sowohl durch Workshops als auch durch psychosoziale Betreuung. Die angebotenen Workshops beinhalten ausbildungs- und

alltagsrelevante Themen; die psychosoziale Betreuung dient der Bearbeitung etwaiger Vermittlungshemmnisse sowie der Schaffung der für die zielgerichtete Verfolgung einer Ausbildung notwendigen Rahmenbedingungen (Wohnsituation, soft-skills etc.).

4.1.2. Projektteilnehmer*innen

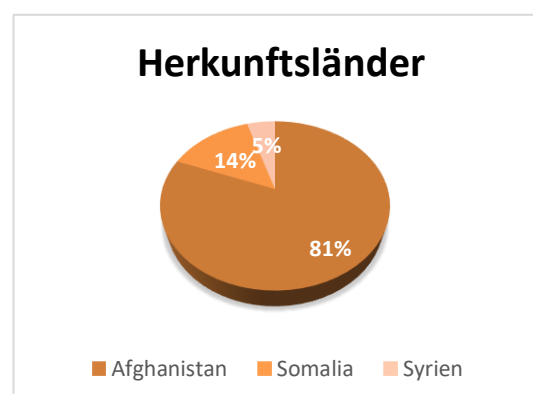
Das Projekt wurde im September 2018 an ein großes Netzwerk von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen ausgeschrieben; weiters wurden Jugendliche/junge Erwachsene, die sich während des Jahres mit der Bitte um Unterstützung bei der Lehrstellensuche an lobby.16 gewandt hatten, kontaktiert; ebenso wurden ehemalige Projektteilnehmer*innen über den Projektstart und die Möglichkeit, Freund*innen/Bekannte anzumelden, informiert.

Aufnahmetermine fanden ab dem 04.10.2018 statt. Im Rahmen dieser mehrstündigen Termine konnten die Interessent*innen Informationen zu Projektablauf, -inhalten und -zielen erhalten. Im Zuge des Aufnahmeverfahrens wurde der Kenntnisstand in Deutsch, Englisch und Mathematik getestet; anschließend fanden Einzelgespräche mit allen Interessent*innen statt. Ausschlaggebend für die Aufnahme ins Projekt sind nicht nur die Ergebnisse des Aufnahmetests, sondern auch Motivation und berufliche Offenheit, die der*die Interessent*in vermittelt. Erfahrungsgemäß kann ein gewisses Maß an Aufholbedarf an Schulwissen im Rahmen des Förderprogramms wettgemacht werden, Flexibilität bei der Berufswahl ist aber ein wichtiges Kriterium, das eine Aufnahme ins Projekt mitbestimmt.



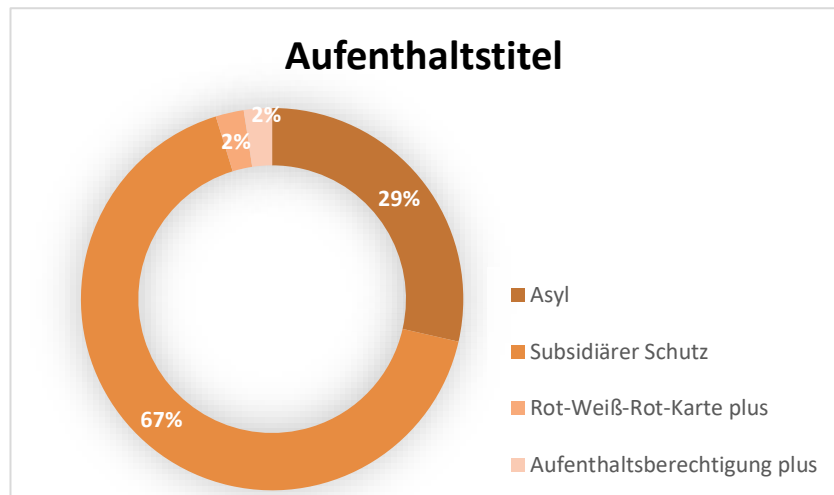
Nach der Auswahl der Teilnehmer*innen wurden 42 junge Geflüchtete ins Projekt aufgenommen. Davon waren 7 weiblich und 35 männlich.

6 Teilnehmer*innen kamen aus Somalia, 2 der Teilnehmer*innen aus Syrien, 34 aus Afghanistan.



Das Durchschnittsalter der Teilnehmer*innen 2019 war 20 Jahre, die Aufenthaltsdauer in Österreich (die meist mit der Anzahl der Jahre, in denen Deutsch gelernt wurde, ident ist) betrug im Schnitt vier Jahre.

Zu Beginn des Projekts wurde auch der rechtliche Aufenthaltsstatus erhoben: die meisten Teilnehmer*innen hatten demnach subsidiären Schutz (28), zwölf Teilnehmer*innen waren asylberechtigt, ein/e Teilnehmer*in hatte die Rot-Weiß-Rot-Karte plus und ein/ weitere/r Teilnehmer*in die Aufenthaltsberechtigung plus.



4.1.3. Projektinhalte und -ablauf

Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

- (1) Berufsorientierung und Erarbeitung realistischer Berufsziele
- (2) Deutschvorbereitungskurs
- (3) Bewerbungstraining
- (4) Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- (5) Bereitstellung eines*r Nachhilfelehrers*in bzw. eines*r Mentors*in
- (6) Förderprogramm: Nachqualifizierung in Deutsch, Mathematik, Englisch; Workshops; branchenspezifische Vorbereitung
- (7) Vermittlung der Teilnehmer*innen in Lehrstellen bzw. Ausbildungen
- (8) Lernraum – branchenspezifische Vorbereitung auf die Lehre zwischen Kurs und Lehrantritt
- (9) Begleitung der jungen Erwachsenen in die Lehre

(1) Berufsorientierung und Erarbeitung realistischer Berufsziele

Im Zuge der Berufsorientierung wurden folgende Infotage veranstaltet:

13.11.2018: *Infotag Einzelhandel*

27.11.2018: *Infotag Hotel- und Gastgewerbe, Gastronomie*

10.12.2018: *Infotag Bau und Baunebengewerbe*

19.12.2018: *Infotag Handwerkliche Berufe*

An diesen Infotagen wurden Berufe der jeweiligen Branche vorgestellt bzw. Berufsbilder gemeinsam erarbeitet. Ehemalige Projektteilnehmer*innen, die sich entweder in Lehren befinden oder diese auch schon abgeschlossen haben, wurden als Vortragende eingeladen,

um als Peers von ihren Erfahrungen, von etwaigen Herausforderungen, Voraussetzungen, dem Arbeitsalltag und Karrieremöglichkeiten zu berichten.

Weiters fanden Informationstermine direkt in Unternehmen statt:

Post AG

16.11.2018

präsentierter Lehrberuf: Einzelhandelskaufmann/frau mit Schwerpunkt Telekommunikation

Grand Hotel Wien

02.12.2018

präsentierte Lehrberufe: Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotel und Gastgewerbeassistent*in

Imperial Riding School Renaissance Vienna Hotel

11.12.2018

präsentierte Lehrberufe: Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotel- und Gastgewerbeassistent*in

T-Mobile Austria GmbH

14.12.2018

präsentierter Lehrberuf: Einzelhandel

ÖBB Infrastruktur AG, Werkstätte Floridsdorf

18.01.2019

präsentierte Lehrberufe: Metalltechnik, Anlagen- und Betriebstechnik

Hotel Sacher

08.02.2019

präsentierte Lehrberufe: Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotel- und Gastgewerbeassistent*in

Lehrwerkstätte der Siemens GmbH

27.03.2019

präsentierte Lehrberufe: Metalltechnik, Elektrotechnik, Mechatronik

New Austrian Coding School

13.06.2019

präsentierte Ausbildung: 9-monatige Ausbildung für Geflüchtete als Programmierer*innen

Dietzel Univolt

12.07.2019

präsentierte Lehrberufe: Kunststofftechnik, Elektrotechnik

An diesen Informationsterminen konnten sich die Projektteilnehmer*innen vor Ort ein Bild von Lehrberufen sowie den möglichen Ausbildungseinrichtungen machen. Bei diesen Terminen wurden z.T. ebenfalls ehemalige Projektteilnehmer*innen miteinbezogen, um auch hier aus der Praxis und dem Alltag als Lehrling zu berichten.

Da viele Projektteilnehmer*innen wenig Vorstellungen zu den Ausbildungsmöglichkeiten in der Gastronomie oder Hotellerie haben, ist ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, Informationen zu den verschiedenen Lehrberufen in diesem Bereich zu geben. Die zum Teil seit mehreren Jahren bestehende Zusammenarbeit mit einigen Hotels ist hierbei ein wichtiger und positiver Faktor.

Auch im weiteren Verlauf des Projektes wurden immer wieder verschiedene Berufe vorgestellt und den Teilnehmer*innen Schnupperpraktika vermittelt, um so erste eigene Erfahrungen sammeln und eine eventuelle Eignung für einen Beruf in der Praxis überprüfen zu können. Es wurden Einzelgespräche geführt und Rücksprache mit Trainer*innen gehalten, um den Interessen aber auch den Talenten entsprechende und dem wirtschaftlichen Bedarf angepasste berufliche Perspektiven gemeinsam mit den Jugendlichen zu entwickeln.

(2) Deutschvorbereitungskurs

Mitte November bis Mitte Dezember 2018 fanden von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von lobby.16 gehaltene Deutschkurse statt. Dazu wurden die Jugendlichen in vier Gruppen aufgeteilt. Die Inhalte der Deutschkurse richteten sich nach ihren Bedürfnissen – es wurden z.B. Berufsbezeichnungen und spezifische Tätigkeiten aus den Berufen gemeinsam gesammelt aber auch Dialoge aus dem Arbeitskontext erarbeitet. Dieser Vorbereitungskurs ist zudem wichtiger Teil der sogenannten Kennenlernphase und dient dazu, die Jugendlichen an lobby.16 anzubinden, eine Vertrauensbasis zu schaffen, sie regelmäßig zu sehen und ihnen auch die Möglichkeit zu geben, die Arbeit unseres Vereins und die Mitarbeiter*innen von lobby.16 näher kennenzulernen.

(3) Bewerbungstrainings

Im Zuge von Bewerbungstrainings wurden die Teilnehmer praxisnah auf Vorstellungsgespräche vorbereiten; die Trainings wurden von Mitarbeiter*innen der Zürich Versicherung abgehalten und fanden aufgeteilt in Gruppen an folgenden Terminen statt:

Gruppe 1: 15.01.2019, 09:00 – 17:00

Gruppe 2: 25.01.2019, 09:00 – 17:00

Gruppe 3: 01.02.2019, 09:00 – 17:00

Diese Bewerbungstrainings stießen auf sehr positive Resonanz unter den Teilnehmer*innen – an diesem Ganztage wurden ausführlich Vorstellungsgespräche und Telefonanrufe bei Firmen geübt und den Jugendlichen detailliertes Feedback zu ihren Stärken und ihren Lernmöglichkeiten gegeben.

(4) Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnisse) wurden überarbeitet oder bei Bedarf in ausführlichen Einzelgesprächen mit den Jugendlichen zusammen neu erstellt. Weiters wurden die Teilnehmer*innen individuell auf Vorstellungsgespräche, Schnupperpraktika und Aufnahmetests vorbereitet.

(5) Nachhilfe/Mentoring

Auch 2019 hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit dem Wunsch nach Begleitung durch eine*n Ehrenamtliche*n von lobby.16 beim Verein zu melden – die meisten wünschten sich diese Begleitung entweder in Form von Nachhilfe oder einer Patenschaft. Dazu griffen wir auf den Pool an Ehrenamtlichen zurück, der sich im Laufe der Vereinsarbeit aufgebaut hat. Fast immer konnten für konkrete Bedürfnisse auch Freiwillige gefunden werden, wobei die Dauer und Intensität der Begleitung sehr unterschiedlich war. Zusätzlich zum Pool von lobby.16 kam auch eine Kooperation mit dem Projekt Commit@Work, die schon zum zweiten Mal stattfand: Dadurch konnten sechs Teilnehmer*innen mit ehrenamtlichen Buddies von Commit@Work zusammenfinden, die sie begleiteten und unterstützten.

(6) Förderprogramm

Als fachliche Vorbereitung auf die Lehre bzw. die Berufsschule startete am 21.01.2019 das Förderprogramm, in dessen Rahmen die Teilnehmer*innen in Deutsch, Mathematik und Englisch nachqualifiziert wurden; der Unterricht fand in jedem Gegenstand in vier niveauabhängigen Gruppen statt.

Dauer:	21.01.2019 – 29.05.2019	
Stundenausmaß:	Deutsch:	204 Übungseinheiten/Gruppe
	Mathematik:	99 Übungseinheiten/Gruppe
	Englisch:	54 Übungseinheiten/Gruppe

Bis Ende März wurden zusätzlich dazu folgende ausbildungs- und integrationsrelevante Workshops abgehalten:

- **Arbeits- und Lehrlingsrecht**
Arbeiterkammer Wien
- **Jugendliche als Konsument*innen**
Arbeiterkammer Wien
- **Arbeitsleben und Arbeitshaltung**
Zürich Versicherung Österreich
- **Konflikte verstehen und verändern**
Projekt Kompa, Caritas Wien
- **Vorbereitung auf Lehrstellen-Aufnahmetests**
lobby.16
- **Werte und politisches System**
DLA Piper Weiss-Tessbach
- **Sozialesystem in Österreich**
Industriellenvereinigung Wien
- **Umgang mit Geld/Financial literacy**
Erste Bank

Mit Ausnahme des Workshops „Konflikte verstehen und verändern“ wurden alle Workshops unentgeltlich abgehalten.

In der zweiten Hälfte des Förderprogramms fanden folgende vertiefende bzw. branchenspezifische Kurse statt:

Deutsch Niveau B1
Englisch (vertiefend)
Mathematik (branchenspezifisch für Technik)
Mathematik (vertiefend)

Diese vertiefenden/branchenspezifischen Kurse wurden von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen von lobby.16 abgehalten.

Die Lehrlinge der T-Mobile Austria GmbH absolvierten parallel zum Förderprogramm eine unternehmensinterne Vorbereitung in Form von spezifischen Trainings (Shop-Tage, e-learning, Verkaufstraining etc.).

Am 29.05.2019 wurden den Jugendlichen im Rahmen einer feierlichen Kursabschlussveranstaltung die Zertifikate von ihren Trainer*innen und den Mitarbeiter*innen von lobby.16 überreicht. Danach wurde mit jedem*jeder Teilnehmer*in in Einzelgesprächen die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die Lehrstellensuche, den Beginn in der Lehre oder andere berufliche Perspektiven besprochen.

(7) Vermittlung der Teilnehmer*innen in Lehrstellen

Während des Projekts wurden laufend Unternehmen kontaktiert, Bewerbungsgespräche vereinbart, Praktika oder Schnuppertage für die Teilnehmer*innen organisiert und Lehrstellen vermittelt.

(8) Lernraum

Der von lobby.16 angebotene Lernraum bereitet die Jugendlichen in den Sommermonaten vertiefend auf den Beginn ihrer Lehre vor bzw. wird damit die Möglichkeit geboten, bereits erlernte Inhalte noch einmal zu festigen. Den Unterricht im Lernraum übernahmen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von lobby.16; 2019 gab es für die Teilnehmer*innen folgendes Angebot:

Deutsch-Lernraum

03.07.2019 bis 31.07.2019

1x pro Woche

Englisch-Lernraum

08.08.2019 – laufend³

1x pro Woche

³ Dieser Englisch-Lernraum war eigentlich nur bis Herbst 2019 gedacht, wird aber nach wie vor weitergeführt.

Mathematik/Elektrotechnik-Lernraum

05.08.2019 – 28.08.2019

2x pro Woche

(9) Begleitung der jungen Erwachsenen in die Lehre

Vor allem zu Beginn der Lehre sind die Jugendlichen/jungen Erwachsenen mit vielen Veränderungen und neuen Herausforderungen konfrontiert – daher steht lobby.16 den Projektteilnehmer*innen und Ausbildungseinrichtungen bis zur Lehrabschlussprüfung als Ansprechpartner zur Verfügung. Besonders intensiv ist diese Begleitung in den ersten Monaten der Lehre: lobby.16 hält hier besonders engen Kontakt mit den Unternehmen und den Jugendlichen. Etwaige Schwierigkeiten können so gemeinsam bearbeitet und Ausbildungsabbrüche vermieden werden.

4.1.4 Ergebnis Projekt Bildungswege 2019

Im Projektjahr 2019 gab es zu Beginn des Projektjahres einige Kursabbrüche, daher wurden insgesamt 42 statt 40 Teilnehmer*innen in das Projekt aufgenommen.

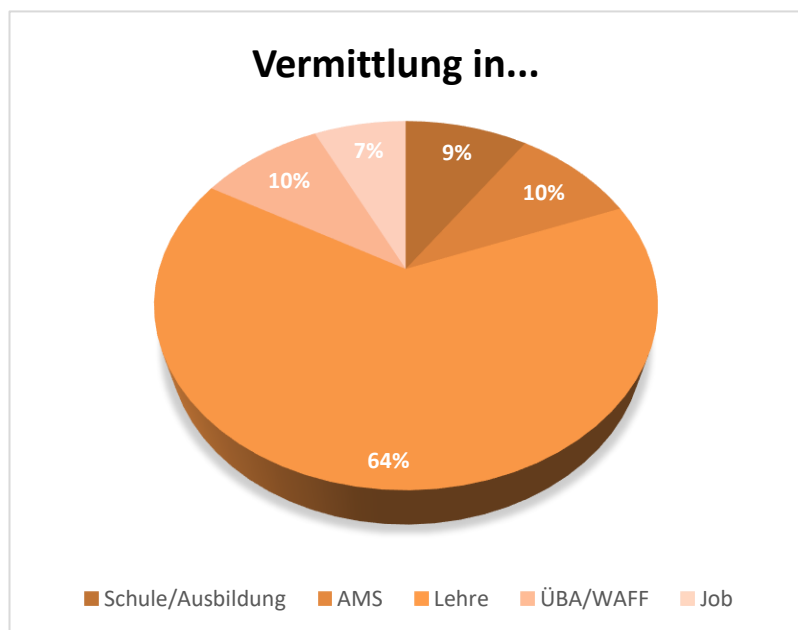
Zwei Teilnehmer*innen brachen innerhalb der ersten drei Kurswochen den Kurs ab: während sich ein/e Teilnehmer*in sich in Absprache mit lobby.16 für ein Jobangebot entschied, wurde ein/e

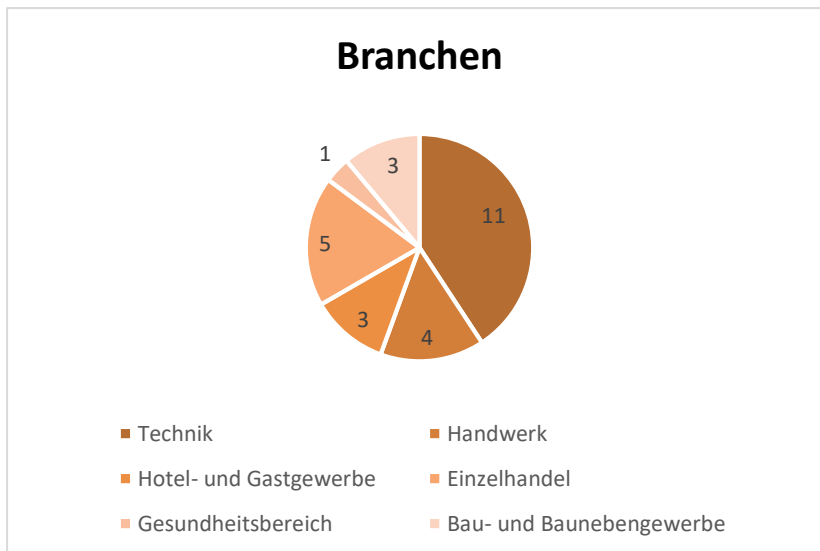
weitere Teilnehmer*in nach mehreren Tagen Nicht-Erscheinens vom Kurs abgemeldet; diese Plätze konnten kurzfristig nachbesetzt werden. Weitere vier Teilnehmer*innen schieden ebenfalls während des Förderkurses aus dem Projekt aus, diese Plätze konnten aufgrund der fortgeschrittenen Kursdauer nicht mehr nachbesetzt werden. So entschied sich zwei Teilnehmer*innen nach wenigen Wochen im Kurs für

eine Überbetriebliche Lehre; ein/e weitere Teilnehmer*in wechselte bei Kursmitte in einen Job mit Ausbildung beim WAFF (Job mit Ausbildung); und ein/e Teilnehmer*in brach den Kurs ab um stattdessen eine Schule abzuschließen.

Das Förderprogramm schlossen somit 36 TeilnehmerInnen ab.

Die Kursabbrüche und auch die Nachbesetzungen ergaben sich aus der jeweiligen persönlichen Situation der Jugendlichen: Wie bereits in Kapitel 2 beschrieben herrschte im Jahr 2019 große Unsicherheit betreffend vieler Aberkennungen des §8 und somit war für viele der Teilnehmer*innen Priorität einen Job zu finden.

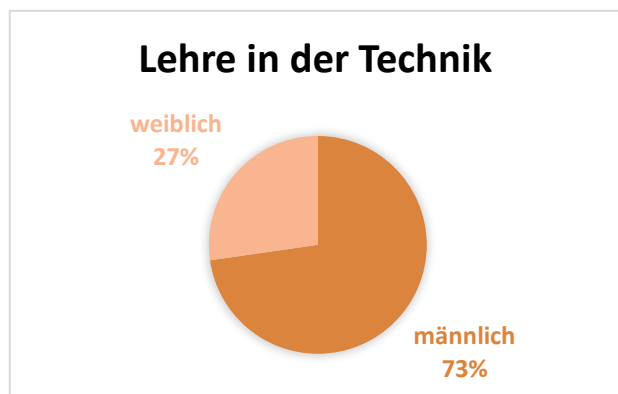




Die 27 Teilnehmer*innen, die in Lehrstellen vermittelt werden konnten, gingen zu einem Großteil (11) in technische Berufe (Anlagen und Betriebstechnik sowie Maschinenbautechnik bei den ÖBB, Elektrotechnik bei der Firma Otto Stöckl, Installationstechnik bei der Firma Belfor). Drei der Teilnehmer*innen entschieden sich für Lehrstellen im Bau oder Baunebengewerbe.

Die vier Teilnehmer*innen, die eine Lehre im Einzelhandel wählten, gingen entweder zur Firma T-Mobile GmbH oder zu Penny. Ein/e Teilnehmer*in entschied sich für eine Lehre als Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Assistent/in in einer Apotheke, drei Teilnehmer*innen wählten Berufe im Hotel- und Gastgewerbe (Koch/Köchin bzw. Hotel- und Gastgewerbeassistent/in) und vier Teilnehmer*innen suchten sich Lehrstellen im handwerklichen Bereich aus und zwar in völlig unterschiedlichen Bereichen (Tischler/in, Augenoptiker/in, Friseur/in sowie Steinmetz/in).

Bei den Teilnehmer*innen, die eine Lehre im technischen Bereich wählten, waren 8 männlich und 3 weiblich.



4.2. Ehrenamtlichen-Pool 2019

Seit 2010 hatten die Jugendlichen bei lobby.16 stets die Möglichkeit, Unterstützung in Form von Nachhilfe und/oder Mentoring durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu erhalten. Durch diese Unterstützung können sie einerseits in fachlicher Hinsicht profitieren, um zum Beispiel in der Berufsschule oder in der Ausbildung Hilfe zu erhalten; andererseits sind diese Beziehungen zwischen den Klient*innen von lobby.16 mit Österreicher*innen oder Menschen, die schon lange in Österreich wohnen, auch ein Gewinn in persönlicher und sozialer Hinsicht. Ein positiver Effekt existiert aber nicht nur für die geflüchteten Jugendlichen, sondern auch für die Freiwilligen. Durch den Austausch mit den jungen Erwachsenen haben sie eigenen Angaben zufolge die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern und die Lebenswelten neu in Österreich lebender junger Menschen ein Stück weit besser kennen und verstehen zu lernen.

Im Frühsommer 2019 wurde der Verantwortungsbereich des Ehrenamtlichen-Pools von Sarah Pallauf neu übernommen. Im Zuge dessen wurde die Datenbank der Ehrenamtlichen aktualisiert, die zuvor eher still gelegten Ehrenamtlichen-Treffen wieder aufgenommen und alle 6-8 Wochen ein Newsletter an die freiwilligen Unterstützer*innen verschickt. In diesem wurde einerseits von der aktuellen Arbeit des Vereins berichtet und andererseits konkrete Suchanfragen nach Nachhilfelehrer*innen oder Mentor*innen versendet, wenn sich Jugendliche mit diesen Wünschen an uns wendeten.

4.2.1. Matching der Ehrenamtlichen und der Jugendlichen

Das Matching von Ehrenamtlichen und Geflüchteten wurde auf zweierlei Weise durchgeführt: Menschen, die sich gerne engagieren wollten, meldeten sich immer wieder auch initiativ. In einem persönlichen Erstgespräch wurden Zeitressourcen, Erwartungen und Vorerfahrungen abgeklärt und sie wurden in den Ehrenamtlichen-Verteiler aufgenommen. Wenn sich ein*e passende*r Jugendliche*r meldete, wurde diese*r Ehrenamtliche dann kontaktiert und es kam zu einem Kennenlernertermin zu dritt (Jugendliche*r, Ehrenamtliche*r, Mitarbeiterin von lobby.16).

Andererseits traten auch immer wieder aktuell am Projekt teilnehmende Jugendliche oder ehemalige Jugendliche an lobby.16 heran, da sie Unterstützung beim Lernen für die Berufsschule oder die Abendmatura benötigten oder sich eine*n Pat*in wünschten. In diesen Fällen wurde die Datenbank der Ehrenamtlichen gesichtet, passende Personen direkt angeschrieben bzw. im Ehrenamtlichen-Newsletter gefragt, ob jemand diese Aufgabe übernehmen wollte. Wenn sich hier keine passende Person fand, wurde die Aufgabe häufig über die NGO-Plattform www.ngojobs.eu ausgeschrieben – auf diesem Weg fanden sich für konkrete Anfragen immer wieder engagierte Menschen, die gerne Jugendliche unterstützen wollten. Somit wurden laufend neue Freiwillige für den Pool rekrutiert und die Community wuchs.

4.2.2. Treffen mit Ehrenamtlichen

Die Ehrenamtlichen-Austauschtreffen wurden 2019 durch die Neustrukturierung der Freiwilligenarbeit bei lobby.16 wieder aufgenommen. Sie bieten den Ehrenamtlichen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und noch mehr über die Arbeit von lobby.16 zu erfahren. Bewährt hat sich vor allem die Möglichkeit, sich über die betreuten Jugendlichen auszutauschen und einander von den eigenen Erfahrungen zu erzählen.

Folgende Treffen fanden 2019 statt:

27. Juni 2019

Sommerpicknick im Auer-Welsbach-Park

8. Oktober 2019

Austauschtreffen mit Input der MA 17 zum Thema „Meine Rolle als Ehrenamtliche*r“

16. Dezember 2019

Wintercafé mit Punsch & Tee im Büro von lobby.16

4.3. Unternehmenskooperationen

Unternehmen sind wichtige Partner bei der bildungsbezogenen Arbeit von lobby.16. Sie unterstützen auf vielfältige Weise, u. a.:

- durch ihre Expertise und Durchführung von Kursen/Workshops (Bewerbungstrainings, Workshops zu ausbildungs- oder alltagsrelevanten Themen, etc.)
- branchenspezifische Workshops zur Vorbereitung auf die Lehre
- Infotermine zu Lehrberufen
- Schnupperpraktika
- Lehrstellen
- Nachhilfe

Neben sehr vielen langjährigen Partnerschaften wurden auch neue Kooperationen geschlossen. Wir bedanken uns bei allen Unternehmenspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. FINANZIERUNG 2019

Öffentliche Mittel/Fördergeber:

- Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres www.bmeia.gv.at

Private Mittel/Spenden und Sponsoring:

- Austria Presse Agentur eG www.apa.at
- Erste Group Bank AG www.sponsoring.erstebank.at
- friendship.is GmbH / hej 1150 dein IKEA-Grätzlfest www.friendship.is
- Holzindustrie Schweighofer www.schweighofer.at
- Industriellenvereinigung www.iv.at
- Kerbler Holding GmbH www.kerblerholding.at
- Magenta Telekom www.magenta.at
- Oesterreichische Kontrollbank AG www.oekb.at
- Familie Scheuch Privatstiftung www.scheuch-foundation.org
- Wirtschaftskammer Österreich www.wko.at
- Zürich Versicherungs-AG www.zurich.at

Des Weiteren bedankt sich der Verein lobby.16 bei einer Vielzahl an privaten Spender*innen.

Der Jahresabschluss 2019 wurde von INDITAX Steinberger Steuerberater GmbH (Nachfolge der Kanzlei von Mag. Doris Grohn-Geissler) erstellt und im November 2020 Frau Mag. Schellner von der Kanzlei HLB Intercontrol Austria GmbH Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zur Prüfung vorgelegt.

Der Finanzbericht 2019 wurde auf Basis dieses Jahresabschlusses erstellt und wird allen o.g. Sponsoren und Fördergebern übermittelt. (Alle Finanzberichte von lobby.16 sind auch unter www.lobby16.org einsehbar).

Der Verein lobby.16 ist seit 23.03.2012 auf der Liste der spendenabzugsberechtigten Organisationen und führt seit 23.05.2012 das Österreichische Spendengütesiegel.

6. PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2019 wurde lobby.16 zumindest vier Mal in den Medien erwähnt:

(1) Recht Extrajournal.net vom 25.01.2019: „DLA Piper: Workshop für Flüchtlinge mit Polizei“

Online abrufbar unter: <https://extrajournal.net/2019/01/25/dla-piper-workshop-fuer-fluechtlinge-mit-polizei/> (Stand: 29.10.2020)

(2) ÖBB bewegt, das Magazin für das Team der ÖBB 02/2019: „Bildung säen, Zukunft ernten: Was Yahye Ibrahim über seine Ausbildung sagt und wie die ÖBB in Bildung investieren“



(Bericht über den ehemaligen lobby.16-Teilnehmer Yahye Ibrahim aus Somalia, Lehrling bei den Österreichischen Bundesbahnen)

(3) Magazin BioBlick 02/2019: „Lobby.16: Flüchtlinge und Unternehmen zusammenbringen“

Online abrufbar unter:
<https://bioblick.at/index.php/41-magazine/ausgabe-2019-02/365-soziales-lobby-16> (Stand: 29.10.2020)

SOZIALES

Lobby.16 Flüchtlinge und Unternehmen zusammenbringen

Der Wiener Verein lobby.16 hilft seit mehr als zehn Jahren geflüchteten Jugendlichen, im Projekt „Bildungswege“ werden die jungen Menschen in Lehrstellen oder Ausbildungen vermittelt. Eine geeignete Lehrstelle zu finden, ist nicht einfach. Gleichzeitig klagen Unternehmen, keine guten Lehrlinge zu finden. Genau hier knüpft der Verein lobby.16 an.

Die Lebenswege der betreuten Burschen und Mädchen waren trotz ihres jungen Alters bereits sehr herausfordernd. Sie sind aus Afghanistan, Syrien oder Somalia nach Österreich geflüchtet. Sie haben Deutsch gelernt und ihren Pflichtschulabschluss nachgeholt. Was ihnen nun fehlt? Eine fundierte Ausbildung, eine Lehrstelle – und damit eine in Österreich anerkannte Qualifikation und eine stabile Zukunft. Ein Jahr lang werden die Jugendlichen bei lobby.16 intensiv betreut, ein fünfmonatiger Vorbereitungskurs hilft ihnen, ihre Kenntnisse in Mathematik, Deutsch und Englisch zu vertiefen. Damit der Wechsel in die Berufsschule gut gelingt.

Amir und Mustafa bereiten sich auf Vorstellungsgespräche bei Baufirmen vor. „Wie heißt das auf Deutsch?“, fragt Mustafa und zeigt auf das Foto von Rigips-Platten. „Kann ich der Firma sagen, ich wäre technisch geschickt?“ will Amir wissen.

Die Jugendlichen werden angeregt, über ihre bisherigen Erfahrungen zu reflektieren. Mirza hat schon im Iran auf einer Baustelle gearbeitet, Shakiba war Krankenpflegerin und Ali in der Kunststoffproduktion tätig. Alle drei werden ermutigt, diese Arbeitserfahrungen auch bei Bewerbungen zu betonen. Das Lehrstellenangebot ist vielfältig und gerade Firmen, die weniger bekannte Lehrberufe anbieten, suchen händeringend nach KandidatInnen. Lobby.16 ist aber auch für die Unternehmen da: Schnuppertage geben den Firmen die Gelegenheit, die Jugendlichen beim Arbeiten kennenzulernen.

Zu den 40 Jugendlichen aus dem aktuellen Projekt kommen über 200 Jugendliche der letzten Jahre, die lobby.16 bis zum Abschluss der Lehre begleitet. Es gibt genug zu tun und die Beratung wird intensiv genutzt. Und Erfolgsergebnisse gibt es immer wieder: Ein Personalmanager ruft noch während des Gesprächs mit einem Jugendlichen an und sagt: „Er ist der Richtige!“. Ein Teilnehmer bekommt nach vielen Enttäuschungen endlich eine Lehrstellerszusage und resümiert: „Ohne lobby.16 – keine Lehre.“ Diese Erfolge bestärken dabei, das wichtigste Vereinsziel zu erreichen: Zugang zu Bildung und zu Beschäftigung von geflüchteten Jugendlichen – und damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Um auch im kommenden Jahr die Beratung der geflüchteten Jugendlichen, den Vorbereitungskurs und die Vermittlung in Lehrstellen zu ermöglichen, ist der Verein dringend auf Spenden angewiesen.

Verein lobby.16
Mag. Susanne Schmitt
Sechshäuser Straße 34/11-12
1150 Wien, Österreich
<https://www.lobby16.org>
schmitt@lobby16.org • office@lobby16.org

Erste Bank - BIC: GIBAATWW
IBAN: AT32 2011 1291 1490 8100
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

12

(4) Recht Extrajournal.net vom 27.03.2019: „So funktioniert Österreich: DLA Piper schult Flüchtlinge“

Online abrufbar unter:
<https://extrajournal.net/2019/03/27/so-funktioniert-oesterreich-dla-piper-schult-fluechtlinge/> (Stand: 29.10.2020)

Quellen

Migration und Integration: Zahlen.Daten.Indikatoren 2019

Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl: BFA-Bilanz 2019: Enorme Steigerung der fremdenrechtlichen Maßnahmen

<https://www.bfa.gv.at/presse/news/detail.aspx?nwid=665979385369766F3033513D> (Stand: 29.10.2020)